



Gymnasium Essen Nord-Ost

Ganztag

leben. lernen. gestalten.

Schulvereinbarung

Das Gymnasium Essen Nord-Ost versteht sich als Ort des Lebens, Lernens und Gestaltens im Ganztag, an dem Schüler*innen, Lehrer*innen, Erziehungs- und Sorgeberechtigte, Schulleitung sowie Mitarbeiter*innen eine Gemeinschaft mit dem Ziel bilden, die gegebene Vielfalt produktiv zu nutzen und sich in allen schulischen Belangen gegenseitig zu unterstützen.

Als Grundlage für unser schulisches Miteinander und im Sinne der gesetzlichen Vorgaben¹ treffen wir, die am Schulleben des Gymnasiums Essen Nord-Ost Beteiligten, folgende Vereinbarung:

Das Gymnasium Essen Nord-Ost prägt durch Erziehung und Unterricht in gemeinsamer Verantwortung mit den Beteiligten das individuelle, politische und soziale Verhalten der Schüler*innen und dadurch die gegenwärtige und zukünftige Gesellschaft. Ein diskriminierungsfreies und respektvolles Miteinander und Eintreten für die Demokratie sind selbstverständlich. Es ist das Ziel dieser gemeinsamen Vereinbarung, das Schulleben so zu gestalten, dass das Lernen in Ruhe, mit Erfolg, Leistungsbereitschaft und Freude für sich sowie in einem einvernehmlichen Miteinander möglich ist.

Wir respektieren in der Schulgemeinschaft unsere Verschiedenheit in Person, Verhalten und Standpunkten. Dies schließt ausdrücklich auch religiöse, weltanschauliche und atheistische Standpunkte ein, die dem eigenen Denken widersprechen. Gerade im Umgang mit Vielfalt, auch hinsichtlich der heterogenen kulturellen sowie traditionellen Prägung, liegt die Chance, sich selbst und die Verhaltensweisen zu reflektieren, Änderungen vorzunehmen und die eigene Perspektive zu erweitern.

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir Konflikte nur im Gespräch und in gegenseitiger Achtung austragen und sensibel für persönliche Grenzen und rücksichtsvoll im Umgang mit anderen sind. Hierbei vertreten wir argumentativ unsere eigene Meinung und übernehmen Verantwortung bzgl. des eigenen und gemeinschaftlichen Handelns.

Partizipation am Schulleben, der Schulentwicklung und das Setzen von neuen Schwerpunkten im Sinne eines nachhaltigen Gestaltens entsprechen der verantwortungsbewussten und mündigen Teilhabe am Lebensort Gymnasium Essen Nord-Ost.

Oberstes Ziel der Erziehung ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Achtung der Würde des Menschen und die Bereitschaft zum sozialen Handeln in angemessener Wertschätzung geweckt werden und ihre Grundlage bilden. Unser Menschenbild ist geprägt vom Geist der Menschlichkeit, Demokratie und Freiheit, der Toleranz und Achtung vor der Überzeugung des anderen.

Als Leitlinien und gelebte Grundwerte am GENO ergeben sich daher im Einzelnen:

¹ Vgl. Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Schulgesetz NRW, Landesverfassung NRW, UN-Kinderrechts- sowie UN-Menschenrechtskonvention

✓ Respekt und Achtung anderer Menschen sowie Vertrauen ineinander leben

Die Prämisse „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ ist gelebte Praxis am Gymnasium Essen Nord-Ost. Der Respekt gebietet es, sich argumentativ miteinander auseinanderzusetzen, im Dialog nach Lösungen bei Meinungsverschiedenheiten und Konflikten zu suchen – Verständigung steht im Zentrum der gemeinsamen Arbeit. Ohne das sich aus den Aufgaben ergebende Weisungsverhältnis aus den Augen zu verlieren, begegnen sich die am Schulleben Beteiligten gleichberechtigt und ebenbürtig.

Durch das Einhalten notwendiger Konventionen und Werte des Zusammenlebens wie gegenseitigem Respekt, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Authentizität wird die Basis für einen vertrauensvollen Umgang miteinander gelegt. Alle am Schulleben Beteiligten können sich jederzeit eine Vertrauensperson individuell suchen und werden sie finden.

✓ Zur Mündigkeit bekennen sowie Freiheit verteidigen und gestalten

Sowohl im als auch neben dem Unterricht ist jederzeit eine Erziehung zur Mündigkeit erkennbar. Selbsttätigkeit, Selbstständigkeit im Denken und die Übernahme von Verantwortung sind elementare Bestandteile.

Alle Beteiligten haben jederzeit das Recht und die Möglichkeit, die eigene Meinung offen (argumentativ) zu äußern und, solange Andere hierdurch nicht in ihrer Freiheit eingeschränkt oder beleidigt werden, zu vertreten.

Nur wer Autoritäten, Institutionen, sich selbst und erlebte Aspekte kritisch hinterfragt, besitzt die Möglichkeit zur mündigen Teilhabe am Leben. Die Erziehung zu dieser Denk- und Handlungstätigkeit steht in allen Bereichen des schulischen Miteinanders, auch dem Unterricht, im Zentrum.

Alle am Schulleben Beteiligten besitzen einen zum Ausleben dieser Mündigkeit notwendigen Gestaltungsspielraum hinsichtlich von Mitbestimmung über Gremien bzw. etablierte demokratische Verfahrensweisen, um auch eigene Ideen einzubringen sowie eigene Projekte anzuregen und zu verwirklichen.

✓ Demokratie leben und stärken

Das Bekenntnis zur Demokratie ist nicht nur Vorbereitung zur Partizipation am gesellschaftlichen Leben, sondern auch innerhalb sowie außerhalb des Unterrichts gelebte Praxis am Gymnasium Essen Nord-Ost, so dass durch demokratische Grundformen und Partizipationsmöglichkeiten mit basisdemokratischen Elementen alle Beteiligten direkt Demokratie erleben und lernen.

✓ Rassismus und Ausgrenzung in jeder Form ablehnen

Auf dem Grundsatz der Gleichberechtigung (hinsichtlich von Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung, Herkunft, sozio-ökonomischem Status sowie körperlicher und geistiger Disposition) verbietet sich jegliche Form von Rassismus, Homophobie, Mobbing, Diskriminierung und Ausgrenzung. Das Gymnasium Essen Nord-Ost ist eine Schule bei der das Eintreten gegen jede Form von Rassismus eine Grundaufgabe der Beteiligten darstellt, wobei die Übernahme von Zivilcourage in diskriminierenden Kontexten eine hohe, aber dennoch unmissverständliche Anforderung darstellt.

✓ Religion als Privatraum verstehen

Es steht den am Schulleben Beteiligten offen, sich für zentrale schulrechtlich anerkannte Feiertage ihrer individuellen Religion freistellen zu lassen. Dass durch die gesetzlichen Vorgaben der christlichen Religion eine Sonderstellung eingeräumt wird, wird von allen Beteiligten erkannt und respektiert. Im Rahmen des schulischen Miteinanders werden religiöse Überzeugungen und Standpunkte zwar in unterrichtlichen Kontexten genutzt, gelten ansonsten aber als absoluter Privatraum der einzelnen Personen, so dass die Schule kein Ort für die Ausübung der individuellen Religion ist. Um die negative Freiheit andersgläubiger oder atheistischer Menschen in der Schule nicht zu beeinträchtigen bzw. diese zu schützen, wird am Gymnasium Essen Nord-Ost darauf verzichtet, die Religion offen zu praktizieren oder Raum für religiöse Andachten, beten etc. zu geben.

Daneben entfällt die Möglichkeit, sich aus religiösen oder weltanschaulichen Gründen der Teilnahme an schulischen Pflichtveranstaltungen zu entziehen – dies betrifft zentral auch den Sport- und Schwimmunterricht oder Klassen- und Kursfahrten.

✓ Verantwortung übernehmen und soziales Handeln praktizieren

Der Dialog und die Verständigung stehen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Es wird als Stärke der einzelnen Person verstanden, um Hilfe zu bitten und ihr nicht als Schwäche ausgelegt. Die gegenseitige Hilfsbereitschaft sowie das Einfordern von Hilfen sind Gegenstand des unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Miteinanders aller Beteiligten.

Das Übernehmen von Verantwortung in den verschiedenen Bereichen, auch bzgl. des eigenen Lernfortschritts oder in der unterrichtlichen Praxis, ist elementar, um sich selbst in die Gemeinschaft einzubringen, sich selbst gerecht zu werden und für eine nachhaltige Schulentwicklung zu sorgen. Es ist individuelle Pflicht, dies zu erkennen, zu übernehmen und entsprechend zu handeln. Die Übernahme von Gemeinschaftsaufgaben erleichtert das Miteinander und veranschaulicht, dass eine gemeinsame Gestaltung der schulischen Arbeit alternativlos ist.

✓ Vielfalt nutzen

Der Umgang mit Vielfalt ist eine Stärke des Gymnasiums Essen Nord-Ost.

Die Vielfalt wird im Lebensraum Schule sowohl in unterrichtlichen als auch außerunterrichtlichen Kontexten aufgegriffen und produktiv genutzt. Integration wird nicht als Forderung nach Assimilation oder Vereinheitlichung verstanden, sondern als Suche nach gemeinsamen Grundlagen und Verfahrensweisen auf dem Boden der durch das Grundgesetz und den weiteren rechtlichen Vorgaben sowie dieser Schulvereinbarung formulierten Grundwerte.

Diese Schulvereinbarung wurde durch die Schulkonferenz des Gymnasiums Essen Nord-Ost am 26.05.2020 als verbindliche Grundlage verabschiedet.